

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **7 (1927-1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

6. HEFT

FEBRUAR 1928

VII. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Eine Selbstanzeige.

Von Karl Kautsky.

I.

Von verschiedenen Seiten werde ich aufgefordert, eine Selbstanzeige meines jüngst bei Diez' Nachfolger in Berlin erschienenen Buches über „Die materialistische Geschichtsauffassung“ zu veröffentlichen. Denn der Umfang dieses Werkes, zwei Bände zu je 900 Seiten, macht es dem Leser und gar dem Kritiker schwer möglich, es rasch zu bewältigen. Besprechungen seien daher erst in einigen Monaten zu erwarten. Das Lesepublikum möchte aber gern schon jetzt darüber orientiert sein, was es in dem Buche finden werde. Darüber kann ich allein sofort Auskunft geben.

Das stimmt, und es läßt sich wohl nichts gegen eine Selbstanzeige einwenden, die von vornherein von jedem Werturteil absieht und bloß eine Inhaltsangabe bringt. Ich komme daher gern dem ausgesprochenen Wunsche nach.

Was ich zur Darstellung bringe, ist die „marxistische“, von Marx und Engels begründete Geschichtsauffassung, die auf das geistige Leben der Arbeiterbewegung aller Länder immer mehr bestimmten Einfluß gewinnt. Aber ich stelle diese Geschichtsauffassung nicht in der Weise dar, daß ich ihre Skizzierungen und Andeutungen sammle und erlautere, die wir in den Werken unserer Meister finden. Sondern ich entwickle meine eigene Geschichtsauffassung. Sie beruht wohl auf der Marx-Engelschen aber sie bildete sich ein Menschenalter nach dieser, und in ihr sind alle Erfahrungen und Aufdeckungen verarbeitet, die mir seit einem halben Jahrhundert steter Anwendung des historischen Materialismus zugänglich wurden. Ein ganzes Menschenalter ist verflossen, seitdem Engels von uns ging, ein Zeitalter, erfüllt von enormen Umwälzungen politischer und ökonomischer, wie wissenschaftlicher Art. Sie bestätigen und befrächtigen unsere Geschichtsauffassung, die dadurch immer mehr an Geltung gewann. Aber sie haben mich auch veranlaßt, diese Auffassung in Einzelheiten zu modifizieren. Das hätten ohne Zweifel Marx und Engels selbst ebenfalls getan, wenn sie bis in unsere Tage gelebt hätten. Selbst-